

Gewählter Beruf »viel besser, als ich mir vorgestellt habe«

Bildung | Erhard-Junghans-Schüler berichten über Praktikum / Schnuppern in verschiedensten Bereichen

■ Von Ghazal Naamo

Schramberg. Eine Woche lang haben Acht- und Neuntklässler der Schramberger Erhard-Junghans-Schule die Unterrichtsräume gegen einen Arbeitsplatz getauscht. 186 Schülerinnen und Schüler bekamen so Einsicht in das Berufsleben.

In zwei Klassenstufen werden jeweils fünf Tage lang diese Praktika ermöglicht, sodass die Schüler insgesamt zwei Wochen lang in ihre Wunschberufe hineinschnuppern können. Wir haben mit einigen der Schüler gesprochen und sie unter anderem gefragt, was sie besser fänden: Schule oder Arbeit: Von elf Befragten sagten sechs »Schule« und fünf »Arbeit«. Als Grund wurde genannt, dass sie arbeiten anstrengender fänden als Unterricht.

Wieso habt ihr diesen Beruf gewählt?

Almir Sadiku hilft im Hirschbrunnen-Café in Schramberg mit: »Ich habe diesen Beruf



Stefania Ciortan hat sich die Musikschule Schramberg ausgesucht.

gewählt, weil ich mit anderen Menschen gut umgehen kann und ich den Beruf Koch mag.«

Sara Enasel ist beim Drogeriemarkt Müller tätig: »Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich schauen wollte, wie Verkäuferinnen arbeiten.«

Stefania Ciortan absolviert ihr Praktikum bei der Musikschule Schramberg. »Ich habe das gewählt, weil ich Musik

mag, seit ich Kind bin und wollte entdecken, ob dies wirklich mein Traumberuf ist«, erklärt sie.

Vadim Zerr schnuppert bei der Stadt Schramberg: »Ich habe mir das ausgesucht, weil ich mich für die Stadtverwaltung interessiere und wollte einen Einblick in dieses Berufsfeld erhalten.«

Sofia Portantieri ist im Kindergarten St. Maria tätig: »Ich wollte eigentlich im Krankenhaus als Krankenschwester tätig sein, das hat aber nicht geklappt und dann habe ich für ein Praktikum als Erzieherin entschieden. In der gleichen Einrichtung ist auch **Redwan Gasoghli** tätig: »Ich finde Kinder voll toll und wollte probieren, wie ich mit ihnen umgehen kann.«

Sind die Berufe so, wie ihr sie euch vorgestellt habt?

Stefania Ciortan: »Nein, dieser Beruf ist noch viel besser, als ich es mir vorgestellt habe. Ich dachte eher, es ist wie eine normale Schule, an der man Lesen und Schreiben lernt, aber das ist nicht so.«

Almir Sadiku: »Ja, der Beruf gefällt mir, und es ist genau so, wie ich es mir vorgestellt habe.«

Indira Hasimovic schnuppert bei »Zähne im Zentrum«: »Ja, dieser Beruf ist sehr schön, man lernt neue Dinge, die man davor nicht gekannt hat und es ist, wie ich es mir vorgestellt habe.«

Redwan Gasoghli: »Ich habe mir vorgestellt, dass der Beruf Erzieher anstrengend ist. Das ist auch wirklich so, denn man versteht nicht immer, was die Kinder wollen.«

Findet ihr ein solches Praktikum sinnvoll?

Indira Hasimovic: »Ich finde diese Idee voll gut, da man sehen kann, wie es ist, wenn man arbeitet.« Und **Alexandra**



Redwan Gasoghli (links) und Sofia Portantieri absolvieren ihr Praktikum im Kindergarten St. Maria.

Fotos: Naamo

Pfefferle, die in der gleichen Einrichtung tätig ist, meint: »Das Schulpraktikum ist sehr gut für die Zukunft, weil man

einen Einblick hat in das, was man später arbeiten will.«

Vladislavs Proherenko (Drogeriemarkt Müller): »Ich finde, es ist eine große Chance, um etwas Neues zu probieren.« Und **Cristian Enasel** (Drogeriemarkt Müller) meint: »Ich finde ein Schulpraktikum voll hilfreich für den zukünftigen Beruf.«

Sofia Portantieri: »Ich meine, es ist gut zu erfahren, ob der gewählte Beruf wirklich mein Traumberuf ist.«

ÜBER DIE AUTORIN



Viele Infos über das Berufsbild

Ghazal Naamo (Klasse 9a) hat ihre Mitschüler zum Berufspraktikum der Erhard-Junghans-Schule befragt. Sie selbst hat die Redaktion des Schwarzwälder Boten als Praktikumsplatz ausgesucht. »Ich habe viele Informationen über dieses Berufsbild erhalten und erfahren, wie Nachrichten und Informationen in die Zeitung und ins Internet gelangen«, freut sie sich.

Wie findet ihr den von euch gewählten Beruf?

Vadim Zerr: »Das Arbeiten bei der Stadtverwaltung macht mir Spaß, besonders wenn ich mit dem Computer arbeiten muss.«

Stefania Ciortan: »Es ist sehr interessant für Personen, die Musik mögen, weil man neue Instrumente kennenlernen.«

Alexandra Pfefferle: »Ich wollte schon immer etwas im Bereich Medizin ausprobieren und mit anderen Menschen Kontakt haben, daher gefällt mir dieser Beruf.«



Alexandra Pfefferle (links) und Indira Hasimovic lernen die Abläufe in einer Zahnarztpraxis kennen.